

Trotz Corona: Opernale-Macher bringen auch 2020 Kultur aufs Land

In kleinerer Besetzung erhebt das Ensemble ein Glas aufs Land und eins auf die See / Die Hälfte der geplanten Aufführungen fällt allerdings weg

Von Anja Krüger

Wilmsbagen. Ausgedünntes Programm, ausgedünnter Terminkalender, kleineres Ensemble: Die Opernale-Macher aus dem kleinen Dörfchen Jager in der Gemeinde Sundhagen haben sich etwas einfallen lassen müssen, nachdem ihnen die Corona-Pandemie einen Strich durch die ursprüngliche Planung gemacht hat. Herausgekommen ist ein Programm, das neben einer locker erzählten Geschichte jede Menge Musik und Gesang verschiedenster Genres bietet. Der Titel „Ein Glas aufs Land und eins auf die See“ ist geblieben, trägt eben jetzt nur den Zusatz „Teil 2“.

Trotz Corona wird angestoßen

Hoch die Gläser! Denn Grund zum Anstoßen gibt es in diesem Jahr mehrfach. Den 30. Geburtstag Mecklenburg-Vorpommerns beispielsweise, den die künstlerische Leiterin Henriette Sehmsdorf und der künstlerische Leiter Benjamin Saupe zum Anlass des diesjährigen Programms genommen haben. Und nicht zuletzt auch das eigene Opernale-Jubiläum – die zehnte Spielzeit. Beides soll auch trotz Corona mit den Opernale-Fans gefeiert werden. „Damit unser Publikum nicht leer ausgeht, mehr aber wegen der derzeitigen Lage nicht möglich ist, bieten wir nun den Teil 2“, so Henriette Sehmsdorf. „Gefeiert“ wird, wie ursprünglich geplant, in einer kleineren Kneipe. Nur die Zahl der Gastgeber, sprich: das Ensemble, ist kleiner. „Ursprünglich sollten fünf Solisten und ein Chor auf der Bühne stehen. Nun sind es nur noch drei Darsteller“, informiert Henriette Sehmsdorf.



Henriette Sehmsdorf im Gespräch mit dem Komponisten und musikalischen Leiter Benjamin Saupe.

FOTO: SARAH WOLFF/ARCHIV

Das Grundgerüst steht

Die ersten Proben finden derzeit statt. In der Theaterscheune von Petra Schwaan-Nandke in Wilmsbagen. Sie ist eine der drei Akteure im Stück, die sich als Postfrau namens Helga plattdeutsch philosophierend einmischt. Alles spielt sich ab in der kleinen Kneipe, in der Sunny die Wirtin ist. Nur Küchenfee und eben die Postfrau sind an diesem

Aufführungen und Termine

An vier Orten in Vorpommern wird die Opernale 2020 „Ein Glas aufs Land und eins auf die See – Teil 2“ aufgeführt: 11. September, 19 Uhr: Marina Neuhof, 13. September, 15 Uhr: Kunstmühle Jarmen; 25. September, 19 Uhr: Voelschow Berg, Demmin; 27. September, 17 Uhr: Boddenbühne Barth

Karten zum Preis für je 25 Euro zuzüglich Gebühren gibt es ab 1. Juli in den bekannten mvticket.de-Vorverkaufsstellen, bei den Veranstalter vor Ort oder unter www.opernale.de.

Abend noch anwesend. Da kann man Abstand halten und dabei dem Publikum eine neue Story aufspielen. Jüngste Ereignisse und Verordnungen werden reflektiert und dabei übers Kommen, Gehen und Bleiben in Vorpommern trefflich philosophiert. Das geschieht spritzig verbal und natürlich musikalisch begleitet – mit Opernarien oder Schlagern, so wie es sich eben fügt.

Mit der Plattdeutsch-Koryphäe Petra Schwaan-Nandke erheben ein Glas aufs Land und eins auf die See Mezzosopranistin Joana-Maria Rueffer als Wirtin Sunny, die mit der Arie der Senta aus der Oper „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner für einen furiosen Auftakt sorgen wird, sowie die Akkordeon und Gitarre spielende Allroundmusikerin Karen Salewski als Küchenfee Tina, die unter anderem bekannte Titel wie „Ein Schiff wird kommen“ in die Geschichte einfließen lässt.

„Grundsätzlich bleibt es also bei der ursprünglichen Planung, dass wir in der Spielzeit 2020 den Fokus auf die Musik legen“, sagt die künstlerische Leiterin. Quer durch alle Genres soll es gehen: Schlager, Chansons, Popsong, Shantys, das Kunstlied, aber auch Operetten- und Opermelodien werden zu hören sein. Gänzlich stehe das Programm noch nicht, informiert Henriette Sehmsdorf. „Den Plot haben wir uns innerhalb einer Woche überlegt. An einigen Passagen arbeiten wir nun noch“, berichtet sie.

Plattsnackerei und Musik

Mit dem kleineren Ensemble falle auch die Gewichtung auf die Einzelnen aus. „So kommen Fans von Petra Schwaan-Nandke mehr auf ihre Kosten. Sie bekommen bei der dies-



Ein Glas aufs Land und eins auf die See – Teil 2: Das ist der Titel des Opernale-Programms, bei dem aufgrund der Corona-Ereignisse lediglich Karen Salewski, Joana-Maria Rueffer und Petra Schwaan-Nandke auf der Bühne stehen.

FOTO: ANJA KRÜGER

jährigen Opernale also auch eine kleine Entschädigung dafür, dass deren Spielzeit in diesem Jahr ausfällt“, wirbt die künstlerische Leiterin.

Und auch die Plattdeutsch-Schnackerin, wie auch ihr Opernale-Kolleginnen, sind froh, in diesem Jahr überhaupt auf der Bühne stehen zu können – wenn auch das Publikum aufgrund der derzeit geltenden Regelungen an den Spielorten etwas kleiner ausfallen wird. Die Regelungen sind auch ein

Grund, warum für das Opernale-Ensemble die Hälfte der ursprünglich geplanten Aufführungen wegfällt. Von den anfangs vorgesehenen acht Vorstellungen, sind tatsächlich nur vier geblieben. Wegen der Corona-Krise müssen alle für den August geplanten ausfallen. Kleiner Wermutstropfen: Die Premiere findet nun in der Heimatgemeinde der Opernale statt – in der Marina Neuhof am 11. September. Und damit bleiben die Macher ihrem Vorhaben treu: Sie bringen –

trotz Corona-Einschränkungen – wieder Kultur aufs Land.

Teil 1 erscheint als Hörbuch

Und auch, wer sich auf Teil 1 des diesjährigen Programms gefreut hat – auf die Geschichte des jungen Werftarbeiters und des fremden Mädchens – wird auf seine Kosten kommen. „Teil 1 bringen wir nämlich als Hörbuch heraus. Ziel ist es, es zur Weihnachtszeit zu veröffentlichen“, und berichtet Henriette Sehmsdorf. Und das dann mit dem vollen Ensemble.



Imker Klaus Krüger beim Einfangen des Bienenschwarms, der den Garten auf Wittow belagert hatte.

FOTO: CORINNA SCHAAK

„Dunkle Wolke – als ob Stare schwärmen“

Ein großer Bienenschwarm suchte sich in Altenkirchen auf Rügen ein neues Zuhause. Familienmutter rief Imker um Hilfe.

Altenkirchen. „Als ich aus dem Fenster sah, entdeckte ich eine dunkle Wolke über der Wiese in unserem Garten“, erzählt Corinna Schaak. Als die zweifache Mutter die Tür öffnete, schlug sie die aberflugs wieder zu. „Direkt vor unserer Tür tummelten sich Tausende fliegender Insekten und ich hatte Angst, dass sie in das Haus eindringen könnten.“ Ein großer Bienenschwarm sorgte diese Woche für Aufregung in Altenkirchen auf der Insel Rügen.

Der war bei Corinna Schaak ausgeschwärmt. Zunächst habe sie alle Fenster und Türen verschlossen, berichtet die Altenkirchenerin. „Es

summte laut im Garten und als wir aus dem Fenster guckten, sah es aus, als wenn Stare fliegen.“ Der mehrere Meter lange Schwarm habe mal die Form eines Kreises angenommen und im nächsten Augenblick wie ein Strudel ausgesehen. Das Schauspiel währte bis zum Nachmittag. Dann seien die Bienen auf eine hohe Tanne geflogen. „Um die Königin herum versammelte sich ihr Volk dicht an dicht. Es sah aus, als würde eine Glocke im Geäst der Tanne hängen“, erzählt Corinna Schaak. Sie überlegte, was nun zu tun sei. Die Feuerwehr ist in solchen Fällen nicht zuständig, das Amt Nord-Rü-

gen verwies an den Landkreis und der wiederum riet, einen Imker zu informieren. „Da fiel mir Klaus Krüger ein, der gleich um die Ecke wohnt und von dem ich oft Honig kaufe.“ Der 80-jährige Imker rückte mit seiner Schutzkleidung an. Eine lange Leiter ließ er sich von einem Nachbarn aus.

Der Fachmann nahm den Schwarm unter die Lupe und bestätigte, dass es sich um Bienen handelte. Der noch relativ junge Schwarm suchte offenbar ein neues Zuhause. Weil durch Vibration der Flügel in der Traube viel Wärme entsteht, sprühte der Imker die Bienen zunächst mit

Wasser ein, was sie beruhigt. Dann erkletterte er mit einem Bienenhaus unter dem Arm die Leiter bis in eine Höhe von etwa sechs Metern und klopfte und schüttelte, bis ein Großteil der Traube in die Kiste fiel.

In der Hoffnung, dass sich die Bienenkönigin darunter befand, platzierte der „Bienenvater“ das Haus auf einem Stuhl unterhalb des Baumes. „Wenn die Königin im Kasten ist, folgen ihr auch die restlichen Bienen ihres Volkes“, hat Corinna Schaak gelehrt. Den neuen Hofstaat trug Klaus Krüger kurzerhand zu Fuß die wenigen Meter bis nach Hause. Mit ihrem Verhalten habe

die umsichtige Frau den Bienen das Leben gerettet, weiß der Imker. Die gezüchteten Honigbienen hätten andernfalls den kommenden Winter nicht überlebt oder wären der Varroamilbe zum Opfer gefallen. Zum Dank gab es daher ein Glas Honig, das sei „Imkerehre“.

Imkerverbände weisen darauf hin, dass eine solche Rettungsaktion keine Gefahren berge. Bienen, die schwärmen, würden nicht stechen, weil sie weder Bienenstock mit Brut noch Honigvorräte zu verteidigen hätten. Schwärmende Bienen seien vielmehr auf der Suche nach einer neuen Heimat. *Uwe Direct*

ANZEIGE



Der neue Kalender im Shop



9,65 € statt 9,90 € / mit Abo-Karte 7,21 € statt 7,40 €



Jetzt schon mit gesenkter MwSt.



shop.ostsee-zeitung.de
lesershop@ostsee-zeitung.de

0381 3830301*
0381 3830301*

OSTSEE-ZEITUNG GmbH & Co. KG,
Verkaufsteam, Handelswaren-Ticketing,
Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

*Es gilt der nationale Tarif entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunk-Anbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei.

Bestellcoupon Kalender 2021

Exemplar(e) „Schöne Ostsee 2021“*
*zzgl. Versandkosten: 5,06 € (1+2 Stk., bei Mehrfachbestellungen gelten höhere Versandkosten)

Abo-Nummer für Ihren Preisvorteil: _____ Auf der Rückseite AboPlus-Karte

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon (für eventuelle Rückfragen) _____

Ich zahle per SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug:
Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie die entsprechende Summe von meinem Konto ab.

DE IBAN _____

Kreditinstitut _____

Kundeninformationen:
 Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der OZ per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die OZ kann ich jederzeit telefonisch (0800 0381381), schriftlich (Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Vertrieb, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock) oder per E-Mail (kundenservice@ostsee-zeitung.de) widersprechen.
Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info

Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

